

# Factsheet: Kinderlähmung

Der langjährige Grosseinsatz von UNICEF und ihren Kooperationspartnern gegen Polio ist ein Erfolg. Seit 1988 ist ein Rückgang von über 99 Prozent zu verzeichnen. Afrika wurde gar frei von der wilden Polio erklärt. Nun dürfen die Anstrengungen nicht versiegen, denn letzte Impflücken können dazu führen, dass das Virus wieder ausbricht und tausende Kinder in Gefahr bringt. UNICEF sucht auch die an den schwersten zugänglichen Gebieten auf, um alle Kinder vor der wilden Polio zu schützen.



©UNICEF/UN0339992/Frank Dejongh

## Virusinfektion mit Folgen

Kinderlähmung, auch Poliomyelitis genannt, ist eine hoch ansteckende Krankheit, die durch ein Virus verursacht wird. Sie befällt das Nervensystem und kann innerhalb weniger Stunden zu einer vollständigen Lähmung führen. In verschiedenen Regionen der Welt bedroht die hoch ansteckende Krankheit noch immer Mädchen und Buben. Vor allem Kinder unter fünf Jahren sind von der Virusinfektion gefährdet. Mit einer Behinderung haben es die Kinder schwer, in die Schule zu gehen und ihren Alltag zu meistern. Für die Viruserkrankung gibt es keine Behandlung – günstiger und wirksamer Schutz ist jedoch dank einer Impfung möglich. Um Polio weltweit komplett auszurotten, müssen alle Kinder unter fünf Jahren die Impfung erhalten.

## Weltweite Kampagne

1988 starteten UNICEF und die WHO die «Global Polio Eradication Initiative» kurz GPEI, eine weltweite Kampagne zur Ausrottung der Kinderlähmung. Damals erkrankten jährlich 350 000 Kinder in 125 endemischen Ländern an der Virusinfektion. Die weltweiten Bemühungen, Kinder mit einem oralen Polioimpfstoff zu impfen, haben seit 1988 zu einem Rückgang der wilden Polio um 99,9 Prozent geführt, und von den drei Stämmen ist nur noch einer im Umlauf - das Polio-Wildvirus Typ 1 (WPV1). Ausbrüche des zweiten Polio Typs - das vom Polioimpfstoff abgeleitete Poliovirus - stellen in der Endphase der Ausrottungs Bemühungen eine Herausforderung dar, denn



**2.5 Milliarden Kinder  
gegen wilde Polio geimpft**

**18 Millionen Fälle  
von Lähmungen  
abgewendet**

in unterimmunisierten Populationen kann der Impfstoff in seltenen Fällen zu einer Form mutieren, an welchen Kinder erkranken können. Typ 2 Ansteckungen sind nicht mit dem Polio Wildvirus verwandt, noch weisen sie auf ein Wiederauftreten des Polio-Wildvirus hin.

Durch die weltweite Initiative konnten über 2,5 Milliarden Kinder gegen die Kinderlähmung geimpft und so ungefähr 18 Millionen Fälle von Lähmungen abgewendet werden: Während im Jahr 2008 noch 1'652 Neuerkrankungen, davon 1'507 in den vier damals endemischen Ländern Nigeria, Indien, Pakistan und Afghanistan registriert wurden, zählte man sieben Jahre später noch 414 Erkrankungen. 2019 gab es noch 176 Fälle des Polio-Wildvirus und zwar ausschliesslich in Afghanistan und Pakistan.

### Die letzte Meile

Ein Meilenstein in der Ausrottung der wilden Polio konnte inzwischen erreicht werden: Afrika gilt seit dem 25. August 2020 als von wilder Polio befreit. Der letzte Fall wurde in Nigeria im Jahr 2016 erfasst. Um auch das letzte 0.1 Prozent der Erkrankungen abzuwenden, benötigt es aber weiterhin grosse Anstrengungen. Denn die wilde Polio ist nach wie vor in Afghanistan und Pakistan im Umlauf. Zahlreiche Länder sind zudem von einem erneuten Ausbruch bedroht. Sie gehören denn auch zu den ärmsten und bevölkerungsreichsten Ländern der Welt. Viele Gebiete sind geografisch isoliert oder schwer zu erreichen. Sie verfügen nicht über die nötige Gesundheitsinfrastruktur, welche für die Ausrottung der Kinderlähmung nötig wäre. Familien fehlt der Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen. Dadurch erhalten Kinder nur wenig oder gar keinen Schutz vor Krankheiten. Schlechte Impfdienste in Verbindung mit hohen Unterernährungsraten und einem Mangel an sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen schaffen Bedingungen, die es dem Virus ermöglichen, zu gedeihen und gefährdete Kinder mit geringer Immunität zu lähmen.

### Nationale Impftage

Im Rahmen der «Global Polio Eradication Initiative» koordiniert UNICEF nationale und regionale Impftage. Diese sind ein wichtiges Mittel im Kampf gegen Polio, da viele Kinder in den betroffenen Ländern keinen Zugang zu Gesundheitszentren haben und aktiv auf sie zugegangen werden muss. Deshalb ziehen an den Impftagen Zehntausende von Helferinnen und Helfer durch Kriegsgebiete, den Dschungel oder Slums, um in Dörfern und entlegenen Gebieten die Impfungen direkt bei den Kindern zu Hause zu verabreichen. Diese Impftage rufen das ganze Land auf den Plan. Regierungen, Nichtregierungsorganisationen und Freiwillige – alle müssen mithelfen, wenn jedes Kind unter fünf Jahren geimpft werden soll.

### Nicht nachlassen

Nach den Pocken wäre Polio die zweite durch Impfen weltweit ausgerottete Krankheit. Um dies zu erreichen, muss der Kampf gegen die Kinderlähmung weitergehen. Solange jedoch ein einziges Kind infiziert bleibt, sind Kinder in allen Ländern dem Risiko ausgesetzt, an Polio zu erkranken. Wenn es nicht gelingt, die Kinderlähmung in diesen letzten verbliebenen Hochburgen auszurotten, könnten innerhalb dieser Dekade jedes Jahr bis zu 200'000 neue Fälle auf der ganzen Welt auftreten.

Die Covid-19 Pandemie verschärft die Situation weiter: In zahlreichen Ländern mussten Impfkampagnen zwischenzeitlich gestoppt werden. Insgesamt blieben während dieser Impfpause ungefähr 80 Millionen Kinder ungeimpft. Schätzungen zufolge konnten so trotz aller Bemühungen in abgelegenen Gebieten Afghanistans bis zu einer Million Kinder durch die Impfteams nicht erreicht werden.

UNICEF hat ihre Anstrengungen zur Ausrottung des Polio-Wildvirus verstärkt: Mit Informationskampagnen, mit der Verbesserung der Infrastrukturen für die Abgabe der Impfungen oder mit der Durchführung von Impftagen wird der Kampf gegen die Kinderlähmung fortgeführt.

Aufgrund ihrer Erfahrung ist UNICEF der wichtigste Partner in allen Ländern, was Impfungen anbelangt. So auch gegen Polio: Das Kinderhilfswerk beschafft und liefert den notwendigen Impfstoff, sichert den fachgerechten Transport des Serums und gibt dazu Kühlboxen sowie Transportmittel ab. Gleichzeitig bildet UNICEF Gesundheitspersonal im fachgerechten Impfen aus und sorgt dafür, dass Eltern, Entscheidungsträger, Gesundheitshelfer, Lehrerinnen und Ärztinnen die Impfkampagnen unterstützen.

Weitere Informationen:  
[www.unicef.ch](http://www.unicef.ch)  
[www.polioeradication.org](http://www.polioeradication.org)

Zuletzt aktualisiert: Februar 2021

**UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, hat 75 Jahre Erfahrung in Entwicklungszusammenarbeit und Nothilfe. UNICEF setzt sich dafür ein, dass Kinder überleben und eine wohlbehaltene Kindheit erhalten. Zu den zentralen Aufgaben gehören Gesundheit, Ernährung, Bildung, Wasser und Hygiene sowie der Schutz der Kinder vor Missbrauch, Ausbeutung, Gewalt und HIV/Aids. UNICEF finanziert sich ausschliesslich durch freiwillige Beiträge. [unicef.ch](http://unicef.ch)**

Komitee für UNICEF Schweiz und Liechtenstein  
Pfungstweidstrasse 10  
8005 Zürich  
Telefon +41 (0)44 317 22 66  
[info@unicef.ch](mailto:info@unicef.ch) | [www.unicef.ch](http://www.unicef.ch)

**unicef**   
für jedes Kind